

Ende September lud E/D/E Mitglied Schrade, nach zwei Jahren Pandemie bedingter Pause, zur bereits 73. Hausmesse ein. Rund 2000 Fachbesucher nutzten die Gelegenheit für direkte und intensive Gespräche über interessante Neuerungen, aber auch Bewährtes mit rund 100 Ausstellern.

„Gerade in unsicheren Zeiten ist es wichtig, neue und sich bietende Chancen zu nutzen, den Kontakt zwischen Handwerk, Handel und Industrie zu festigen und gemeinsam aktiv zu gestalten, was möglich ist. Hierzu bietet eine Messe einfach die beste Gelegenheit und lässt sich auch durch moderne Kommunikationsformen nicht ersetzen“, ist sich Geschäftsführer Dr. Ralf von Briel sicher. „Die Hausmesse ist nach wie vor auch eine Verkaufsmesse“, ergänzt Geschäftsführungsmitglied Amd Seufer einen wichtigen Aspekt der Veranstaltung. „Aber genauso im Blickpunkt sind Kontakte zwischen dem Haus Schrade und seinen Kunden sowie zwischen Lieferanten, Handwerk und Industrie.“ Die Messebesucher können sich vor Ort nicht nur zu den Innovationen, sondern auch zu neuen Normen und Vorschriften, die das Handwerk zu beachten hat, informieren. „Schrade und diese Hausmesse liefern für die Bauhandwerker viele Ansatzpunkte“, ist sich Dr. Ralf von Briel sicher.

E/D/E erstmalig mit Messestand

In diesem Jahr zum ersten Mal aktiv dabei war das E/D/E. Die Lotter-Gruppe ist seit Beginn 2022 mit den Bereichen Werkzeug, Arbeitsschutz, Betriebseinrichtung und Bauelementen Mitglied im Einkaufs-Verbund. Am E/D/E Messestand konnten Besucher Werkzeuge, Arbeitsschutz- und Arbeitskleidung sowie Chemisch-Technische Produkte der Eigenmarken des Wuppertaler Unternehmens finden. Zudem präsentierte Christian Wiese die neueste Generation der Ausgabeautomaten, den ETT Basic.

